

Beteiligung des Heimbeirates an den Pflegesatzverhandlungen für Stationäre Pflege im Herbst 2011

Herr Gerhard Klement

Vorsitzender des Heimbeirates Stationärer Pflege

Haus am Kappelberg

70734 Fellbach

Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg

Landesheimmitwirkungsverordnung Baden-Württemberg LHeimMitVo vom 30.März 2010

- § 2 Mitwirkung des Heimbeirates:
 - (3) Der Heimbeirat muss bei vorgesehenen Änderungen des Heimentgelts rechtzeitig Gelegenheit erhalten, die Angaben des Trägers durch Einsichtnahme in die Kalkulationsunterlagen zu überprüfen. Der Träger ist verpflichtet, den Heimbeirat rechtzeitig vor der Aufnahme von Verhandlungen über Vergütungsvereinbarungen mit den Leistungsträgern anzuhören und ihm unter Vorlage nachvollziehbarer Unterlagen die wirtschaftliche Notwendigkeit und Angemessenheit der geplanten Heimentgeltänderungen zu erläutern. Außerdem ist der Träger verpflichtet, dem Heimbeirat Gelegenheit zu einer schriftlichen Stellungnahme zu geben. Vertreter des Heimbeirates sollen auf ihr Verlangen vom Träger zu den Verhandlungen über Vergütungsvereinbarungen hinzugezogen werden.

Wesentliche Inhalte des LHeimMitVO BW

Verpflichtung des Heimträger zu:

- Rechtzeitiger Gelegenheit zur **Einsichtnahme** des Heimbeirats in die Kalkulationsunterlagen
- Rechtzeitige **Anhörung** des Heimbeirats vor Aufnahme der Verhandlungen und **Erläuterung** der wirtschaftlichen Notwendigkeit und Angemessenheit der geplanten Änderungen unter Vorlage von nachvollziehbaren Unterlagen
- Heimbeirat die Gelegenheit zur schriftl. Stellungnahme zu geben
- Hinzuziehung des Heimbeirats zu den Verhandlungen auf dessen Verlangen. Achtung: **kein Mitspracherecht!**



Haus am Kappelberg

23 - 25

1000
1000

P

1000



Chronik:

- Letzte Pflegesatzerhöhung war im Jahr 2003
- Bis ca. 2007 war es ein klassisches Pflegeheim im Altbaubereich.
- März 2008 wurde der Neubau mit den 7 Wohngemeinschaften , Tages- und Kurzzeitpflege in betrieb genommen.
- 2009 war das erste ganze Jahr für Ausgaben und Einnahmen.
- 2009 und 2010 konnten die Ausgaben & Einnahmen verglichen werden.
- 2010 konnte ein Ausblick für 2011 gemacht werden.

Ablauf der Vorbereitung

- **Juni 2011:** Information des Heimbeirats zur bevorstehenden Pflegesatzverhandlungen für den Pflegebereich und Kurzzeitpflege.
- **September 2011:** Sondersitzung des Heimbeirates mit der Heimleitung und der Controllingstelle des Heimträgers.
Information über die bisherigen und zukünftig veranschlagten Kostenzahlen der Pflegestufen.

Stellungnahme des Heimbeirates

- Der Heimbeirat stimmt dem Vorschlag zur Erhöhung der Pflegesätze in Teilen zu.
- Ausgeschlossen wurde die Position „Wirtschaft & Verwaltung“. Diese sollte um ca. 92% erhöht werden ohne dass die wirtschaftliche Notwendigkeit und Angemessenheit nachvollziehbar erläutert werden konnte.
- Der Heimbeirat hat seine Stellungnahme gegenüber dem Heimträger schriftlich abgegeben und beantragte zeitgleich die Teilnahme an den Pflegesatzverhandlungen. Der Heimbeirat hatte zuvor seinen Vorsitzenden mit dieser Aufgabe betraut.

Tag der Pflegesatzverhandlungen

Vertreter

- 1 Vertreter der IKK
- 1 Vertreterin der AOK
- 1 Vertreter der KVJS (Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg)
- 1 Bevollmächtigter des Wohlfahrtswerk
- 2 Mitarbeiterinnen der Hauptverwaltung
- Einrichtungsleiter des Hauses
- Vorsitzender des Heimbeirates

Zeitlicher Ablauf:

Beginn der Verhandlungen:

- Begrüßung durch den Einrichtungsleiter
 - Kurze Vorstellung der Anwesenden
 - Vorstellung des Wohngruppenkonzeptes
 - Besichtigung der Einrichtung und einer Wohngruppe
-
- Zwischen den jeweiligen Verhandlungsrunden werden sich beide Parteien zu internen Gesprächen in verschiedenen Räume zurückziehen.
 - Es wird kein zeitlicher Rahmen der internen Gespräche vereinbart.

1. Verhandlungsrunde:

- Rückblick bis zu den letzten Pflegesatzverhandlung 2003
- Was hat sich seit 2003 alles geändert?
- Wie ist die Auslastung der Einrichtung?
- Wie viele Personen sind in welcher Pflegestufe?
- Wie viele Bewohner erhalten Sozialhilfe (Landesdurchschnitt BW 25%)?
- Wie haben die anderen Pflegeheime in der Umgebung in der letzten Zeit abgeschlossen?

Wie ist die Pflege organisiert?

- Pflegekräfte sind ausgelagert in eine gGmbH
- Arbeiten wie ein mobiler Pflegedienst
- Bei Personalengpässen werden auch Leasingkräfte eingesetzt.
- Es gibt für beide Bereiche nur eine Pflegedienstleitung.
- Kritisch wird von den Krankenkassen gesehen, dass der Pflegedienst für das Pflegeheim und das Betreute Wohnen zuständig ist.

1. Angebot der Krankenkassen

Lineare Erhöhung bei allen Pflegestufen

und bei der Kurzzeitpflege

2. Verhandlungsrunde: Rückfragen der Krankenkassen

- Wie ist die Arbeit des Pflegepersonals geregelt?
- Situation mit Leasingkräften & eigenen Pflegekräften?
- Wie zufrieden sind die Bewohner im Haus?
- Wie sind die Energiekosten?
- Auslastung des Hauses?
- Reparaturkosten?

3. Verhandlungsrunde:

- Die Pflegeeinrichtung lehnt das Angebot der Krankenkassen ab und legt ein eigenes Angebot vor.
- Der KVJS- Vertreter will Rücksprache mit dem zuständigen Landrat führen.

4. Verhandlungsrunde

- Die Vertreter der Krankenkassen machen ein neues Angebot.
- Dieses Angebot wird von der Pflegeeinrichtung angenommen, ausgenommen die Laufzeit des Vertrages.

Abschluss der Verhandlungen.

- Beide Parteien einigen sich über die Laufzeit des Vertrages.
- Vertrag wird aufgesetzt und ausgedruckt.
- Unterschrift von beiden Parteien.

Mein persönliches Fazit

Heimbeirat sollte an den Verhandlungen teilnehmen, um

- die Personen der weiteren beteiligten Institutionen kennen zu lernen
- das Zustandekommen eines Abschlusses besser nachvollziehen zu können
- mehr Einblicke in die Arbeitsweise des Heimes und dessen Finanzierung zu bekommen
- zur eigenen Horizonterweiterung

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**